

Wie ist der Name Kombüse entstanden?

Wir alle kennen dieses Wort als Bezeichnung für die Schiffsküche. Auch wenn wir auf unseren modernen Schiffen nicht mehr von einer Kombüse sprechen, war der Ausdruck auf den alten Segelschiffen und sogar den Kümos von heute gang und gäbe. Das Wort "Kambüse", wie es eigentlich heißen müsste oder – noch früher – "Kabüse", ist eng mit dem Wort "Kabine" verwandt. Die Kabüse war ursprünglich ein Haus auf dem Deck, das nicht nur als Küche, sondern auch als Schutz- und Zufluchtsplatz für die Matrosen diente und sogar als Aufbewahrungsraum für Vorräte. Den Platz auf dem Deck hielt man am geeignetsten, weil die Matrosen der Wache immer schnell zur Verfügung stehen mussten und man die Küche wegen der Feuergefahr des Kohlenherdes nicht gern unter Deck haben wollte.

Im Keltischen, das mehrere Millionen Menschen sprechen, heißt es "cab", daraus ist dann das französische "cabinet" entstanden. Keltisch bedeutet so viel wie "Bretterverschlag". Die Endung "üse" kommt aus dem Niederdeutschen "huse" für Haus. Ursprünglich hat das Wort also "cabhus" geheißen.

Daraus wurde dann das Niederländische "kabuis" und "kombuis" und das Deutsche "Kambüse" und "Kombüse".

Ein solch schöner Platz wie die Kombüse auf den alten Segelschiffen forderte geradezu heraus, der Versammlungsort der Unteroffiziere wie Bootsmann, Segelmacher, Zimmermann oder Schmied zu werden. Da es in der Kombüse warm und gemütlich war und es meistens auch noch etwas zu "präpeln" gab, wurden in dieser Runde manche Themen erörtert. Ein immer wiederkehrendes Thema war das letzte Etmal und das letzte Mittagsbesteck. Natürlich wurde dabei oft viel gegrölt. Darum nennt der Seemann heute noch jede falsche Vermutung, jede unrichtige Nachricht ein "Kombüsenbesteck".